

Pflegehinweise - Staudenmischungen

Allgemeine Hinweise

Das System der Staudenmischpflanzung benötigt bis zur vollständigen Integration am Standort einen Zeitraum von etwa drei Vegetationsperioden. In dieser Zeit gewöhnen sich die gepflanzten Stauden an die Besonderheiten des Standortes, und die bodendeckenden Arten tragen zum Flächenschluss bei. Nach der Einwachszeit der Mischung sind nur wenige Pflegegänge über das Jahr erforderlich. Eine Voraussetzung für den geringen Pflegeaufwand ist ein von uns empfohlener Mineralischer Mulch als Kies oder Splitt Auflage der Körnung 8/11 oder 8/16, mit 3-5 cm Schichtstärke. Diese kann den Aufwuchs von Unkraut wirksam reduzieren.

Jeder Standort wirkt sich unterschiedlich auf die Pflegezeiten der Pflanzung aus. Mit der Zeit wird sich auch ein hohes Maß an Eigenerfahrung einstellen, jedoch zählt dabei der Blick für die Entwicklungszeiten von Vegetationsperiode zu Vegetationsperiode und nicht von Woche zu Woche.

Dynamik der Pflanzung

Durch ein ausgewogenes breites Artenspektrum von kurzlebigen Arten bis hin zu robusteren Arten mit längerer Entwicklungszeit erzielen die Mischpflanzungen ihre Stabilität. Lassen Sie den Pflanzen ihren Raum und greifen nur durch Rückschnitt vorsichtig in die eine oder andere zu starke Entwicklung ein. Ausfälle in der Pflanzung werden meist rasch durch benachbarte Arten geschlossen.

In Abhängigkeit von Standort und Boden können sich einzelne Arten stärker entwickeln. Auch können einzelne Gräser sich durch sehr günstige Standorte durch Versamen verbreiten. In gezielter Reduzierung des Ausbreiten durch Schnitt und Freihalten der benachbarten Stauden liegt eine Pflegemaßnahme der Staudenmischungen gerade in der zweiten und dritten Vegetationsperiode.

Im Laufe der folgenden Vegetationsperioden werden Sie Pflanzen beobachten, welche optimal mit dem Standort zurechtkommen und sich gegenüber anderen Pflanzen durchsetzen.

Pflegegänge

Auf ein Hacken und Lockern der Staudenfläche ist zum Wohle der Pflanzenentwicklung zu verzichten. Gegebenenfalls auflaufende Unkräuter sind herauszuziehen oder herauszustechen.

Die weiteren Pflegegänge sind nach Bedarf und Pflanzenaufwuchs (in der Regel fünf Pflegegänge je Jahr) vorzunehmen. Längere feuchtwarme Witterungsperioden können zum Beispiel zu einem verstärkten Keimen und Aufwuchs von Gartenunkräutern führen.

Nutzen Sie unseren [Unkraut-Steckbrief](#).

Pflegeschnitt

Im Jahresverlauf können abgeblühte Samenstände nach Bedarf zurückgeschnitten werden. Stabile Teile von Gräsern und Stauden sind auf der Fläche zu belassen. Sie sind Winterschmuck und Schutz für Nützlinge. Vor dem Austrieb im Frühjahr, Anfang März mit den Spitzen der Krokusse, ist zurück zuschneiden. Auf Großflächen kann dies auch mit einem hoch eingestellten Rasenmäher oder Balkenmähergerät vorgenommen werden.

Herbstlaubbeseitigung

Herbstlaubaufhäufungen sind gegebenenfalls zweimal von der Fläche zu entfernen. Beim ersten Pflegegang im Jahr sollte die Fläche auch von anderem Pflanzenmaterial, wie eingewehten Blättern, gereinigt werden. Bei den Schatten- und Halbschattenmischungen ist eine geringe Laubdecke als Humusbildner gewünscht.

Wässern

Auf Wässerungsgänge kann nach einer zweijährigen Einwachsphase weitestgehend verzichtet werden. Bei längere Trockenperioden sind Wassergaben (20 l/m²) in den Abendstunden vorzunehmen.

Düngen

Bei den meisten Staudenmischungen sollte bewusst nicht gedüngt werden. Die verwendeten Stauden benötigen einen betont mageren Boden. Die Staudenmischungen mit Beetcharakter und Mischungen für den Hausgarten sollten nach den jeweiligen Bodenverhältnissen individuell organisch gedüngt werden.